



Hielten Gastvorträge: Bildungsministerin Britta Ernst und Dr. Ulrich Schneider, Hauptgeschäftsführer des Paritätischen Gesamtverbandes.

Mitgliederversammlung 2018

Neuer Verbandsrat und neue Beitragsordnung

Die diesjährige Mitgliederversammlung fand am 21. November im Hoffbauer Tagungshaus in Potsdam statt. Der fachliche Teil konzentrierte sich auf das Thema Menschenrechte, den Schwerpunkt der verbandlichen Öffentlichkeitsarbeit im vergangenen Jahr. Im regulären Teil ging es vor allem um die turnusmäßig anstehenden Wahlen zum Verbandsrat und die Abstimmung über eine neue Beitragsordnung.

Vordringliche Aufgabe: Zugänge sichern

Britta Ernst widmete sich in ihrem Grußwort hauptsächlich der frühkindlichen Bildung. Noch immer seien die strukturellen Voraussetzungen in Brandenburg nicht so gestaltet, dass das Recht auf Bildung für alle Kinder auch im Elementarbereich umgesetzt werden könne: „Frühe Bildung ist noch nicht da, wo wir hinwollten“, betonte sie. Zunächst gehe es aber darum, die mit dem Inkrafttreten des Gute-Kita-Gesetzes – vermutlich 2019 – garantierte Beitragsfreiheit für Familien mit geringem Einkommen zu sichern, um das Menschenrecht auf Bildung im Elementarbereich für alle Kinder umzusetzen – unabhängig von der sozialen Lage ihrer Familien.

Reihenweise Kündigungen

In Berlin ist das Recht auf angemessenen Wohnraum mittlerweile für viele Menschen infrage gestellt. Wie Gastrednerin Dr. Gabriele Schlimper ausführte, sind auch soziale Organisationen betroffen: „Trägerwohnungen für Adressaten werden reihenweise gekündigt“, stellte sie fest, „denn sie

beruhen auf Gewerbemietverträgen, und dafür gibt es keinen Mietrechtsschutz.“ Ersatz gebe es nicht, weil das Wenige, das der Markt überhaupt noch hergibt, zu teuer sei. Selbst Immobilien zu erwerben sei für die Organisationen fast unmöglich, denn kaum ein Träger verfüge über Eigenkapital. Und auch die Versuche, das Land Berlin als Kreditbürgen ins Boot zu holen, hätten bislang keinen Erfolg.

Gesetz ohne Nachhaltigkeit

„Dass das Menschenrecht auf Bildung für Kinder aus einkommensarmen Familien noch immer nicht eingelöst wird, ist ein Skandal“, stellte Dr. Ulrich Schneider fest. Und auch für die Zukunft sei kein Bemühen um nachhaltige Verbesserungen zu erkennen, wie das derzeit verhandelte Starke-Familien-Gesetz beispielhaft veranschauliche. Die dort vorgesehene erhebliche Unterdeckung der Kosten für Schulmaterial zeige, dass es dem Gesetz nicht ernsthaft um Gleichstellung gehe. Auch das sei Ausdruck eines prinzipiell menschenrechtsfernen Gesellschaftsbegriffs.



Gastrednerin Dr. Gabriele Schlimper, Geschäftsführerin des Paritätischen Berlin, widmete sich dem Recht auf Wohnraum

Neue Beitragsordnung

Die neu entwickelte Beitragsordnung wird mehr Transparenz und Einheitlichkeit gewährleisten. Im Auftrag des Verbandsrates hat der Vorstand dafür seit 2016 mehrere Konzepte entwickelt. Im Sommer 2017 wurden drei Varianten in regionalen Beratungsgesprächen vorgestellt und intensiv diskutiert.

Insgesamt 48 Vertreter*innen aus 40 Mitgliedsorganisationen haben sich an diesem Dialog beteiligt und schließlich gemeinsam mit dem Vorstand den zur Verabschiedung vorgelegten Entwurf erarbeitet. Er wurde bei der Mitgliederversammlung mit einer Ergänzung angenommen. Die neue Beitragsordnung gilt ab 2019.

Wahlen zum Verbandsrat

Für den Verbandsrat kandidierten insgesamt 11 Personen. Dr. Frank Hamann stellte sich nach 18 Jahren des Engagements in den leitenden Verbandsgruppen – davon acht Jahre als Vorsitzender – nicht mehr zur Wahl. Auch Marie-Luise Klein – bislang stellvertretende Vorsitzende –, Maria Lieschke und Ulrike von Willisen kandidierten nicht mehr. Alle anderen bisherigen Mitglieder wurden wiedergewählt.



Elona Müller-Preinesberger bei ihrer Vorstellungsrede

Ehrennadeln des Paritätischen

Gleich vier paritätische Ehrennadeln wurden in diesem Jahr vergeben. Die Ehrennadel in Silber erhielt Dr. Wolfgang Bautz, der sich viele Jahre in der Organisation Fazit für die Migrationsarbeit eingesetzt hat. Dr. Bautz war nicht anwesend, wird die Ehrennadel aber in Kürze in der Landesgeschäftsstelle in Empfang nehmen. Werner Dau, Dr. Frank Hamann und Marie-Luise Klein erhielten jeweils eine Ehrennadel in Gold. Werner Dau hat die Rheuma-Liga des Landes Brandenburg mitgegründet und in jahrelangem Engagement dazu beigetragen, dass der Selbsthilfegedanke in Brandenburg umgesetzt werden konnte. Marie-Luise Klein hat das Paritätische Bildungswerk Brandenburg seit seiner Gründung im Jahr 1990 mit Geschick, Kompetenz und viel Engagement auch durch stürmische Zeiten geleitet. Sie gehörte dem Verbandsrat des Paritätischen Brandenburg zuletzt als stellvertretende Vorsitzende an. Dr. Frank Hamann hat die Elster-Werkstätten – ursprünglich eine Werkstatt für Menschen mit Behinderung – zu einem breit vernetzten Komplex unterschiedlichster Angebote ausgebaut und dabei immer wieder gänzlich innovative Wege beschritten.

Neuer Verbandsrat



Der neue Verbandsrat. Vorne (v.l.): Christian Lehmann, Elona Müller-Preinesberger, Inga-Karina Ackermann, Katrin Köppen. Hinten: Andreas Spohn, Dr. Martin Nanzka, Holger Schult, Thomas Gehrman, Hartmut Höhna (Foto: Christian Köhler Pinzon)

■ Elona Müller-Preinesberger Vorsitzende

Elona Müller-Preinesberger wurde neu in den Verbandsrat gewählt. Sie bringt umfangreiche Erfahrungen aus ihren Tätigkeiten in der Berliner Kommunalverwaltung, u.a. als Ausländerbeauftragte und als Leiterin des Amtes für Sozialwesen ein. 2003 wurde sie zur Beigeordneten für Soziales, Jugend, Gesundheit, Ordnung und Umweltschutz der Landeshauptstadt Potsdam gewählt. Sie hat sich dort insbesondere für die soziale Sicherung von Familien und Kindern und Jugendlichen eingesetzt. 2016 hat sie sich von dieser Funktion aus familiären Gründen zurückgezogen.

■ Inga Karina Ackermann 1. Stellvertretende Vorsitzende

Inga Karina Ackermann ist Vorstandsvorsitzende des Arbeitslosenverbandes Deutschland, Landesverband Brandenburg. Sie gehört dem Verbandsrat seit 2010 an.

■ Andreas Spohn 2. Stellvertretender Vorsitzender

Andreas Spohn gehörte dem ehrenamtlichen Paritätischen Vorstand seit 1998 und dem Verbandsrat seit seiner Gründung an.

■ Thomas Gehrman

Herr Gehrman ist Teamleiter in der Bank für Sozialwirtschaft. Er war lange in Organisationen der Lebenshilfe engagiert. Dem Verbandsrat gehört er seit 2010 an.

■ Hartmut Höhna

Hartmut Höhna wurde neu in den Verbandsrat gewählt. Er gehörte zu den Gründungsmitgliedern der des BWS Spremberg e.V. und ist Geschäftsführer der BWS Behindertenwerk GmbH und e.V.

■ Katrin Köppen

Auch Katrin Köppen ist neues Mitglied des Verbandsrates. Sie ist Controlling-Expertin für Non-Profit-Organisationen und führt seit 2012 die Geschäfte des Arbeiter Samariter-Bundes Neuruppin.

■ Christian Lehmann

Christian Lehmann ist seit 2003 Vorstandsvorsitzender im Freien Betreuungsverein Teltow-Fläming e.V. Er engagiert sich seit 2010 im Verbandsrat des Paritätischen.

■ Dr. Martin Nanzka

Dr. Martin Nanzka gehört dem Verbandsrat des Paritätischen Brandenburg seit 2004 an und war davor Mitglied des ehrenamtlichen Verbandsvorstandes. Ehrenamtlich engagiert er sich unter anderem im Aufsichtsrat des Vereins Gesellschaftliche Integration für Menschen mit Behinderungen e.V.

■ Holger Schult

Holger Schult wurde neu in den Verbandsrat gewählt. Er ist seit vielen Jahren im Pflegebereich beschäftigt, seit 2017 als Einrichtungsleiter des SPZ Senioren- und Pflegezentrums Brandenburg gGmbH.

Die Armut wohnt auf dem Land

Mangel an Ressourcen für die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen

In Brandenburg sind laut Statistischem Sozialbericht 2017 durchschnittlich mehr als 13 Prozent der Bevölkerung arm. Regional gibt es dabei erhebliche Unterschiede: Die höchsten Armutsquoten gibt es mit bis zu 18,3 Prozent in den kreisfreien Städten und mit bis zu 16,6 Prozent in den nördlichen Landkreisen Prignitz und Ostprignitz-Ruppin sowie in den vier im Süden und im Südosten gelegenen Landkreisen von Oder-Spree bis Elbe-Elster. Für Kinder (hier: alle unter 18 Jahren) liegt die Armutsquote mit durchschnittlich mehr als 21 Prozent noch höher. Das bedeutet: Jedes fünfte Kind ist betroffen.

Armut macht überall krank ...

Das ist fatal, denn Armut prägt die persönlichen Perspektiven, die Erwartungen an die Zukunft und das Interesse an politischer und sozialer Mitbestimmung. Dazu kommt, dass Kinder und Jugendliche aus Familien mit geringem Einkommen ebenso wie die Erwachsenen ein belegt hohes Erkrankungsrisiko haben. Gesundheit wird nämlich erheblich davon geprägt, wie viel Gelegenheit es für Bildung, Selbstbestimmung, Teilhabe, Engagement und Kreativität gibt.

... besonders aber auf dem Land

Dafür braucht es aber viele Angebote und entsprechende Zugänglichkeit. Und in dieser Hinsicht sind Kinder und Jugendliche aus armen Haushalten gleich doppelt benachteiligt, wenn sie in den berlinfernen Dörfern und Kleinstädten leben: Ein höherer allgemeinbildender Schulabschluss ist nur dann möglich, wenn man eine der wenigen Schulen mit gymnasialer Oberstufe besuchen kann. Für Kinder aus Familien ohne Auto ist das fast unmöglich. Auch die Freizeitmöglichkeiten sind empfindlich beschränkt: Die meisten nichtkommerziellen Angebote wurden in den vergangenen Jahren Stück für Stück eingestellt, die Sport-



Kein Bus in Sicht auf dem Land - dann eben zu Fuß, solange es hell ist.

vereine beschränken sich in der Regel auf Fußball. Kommerzielle Strukturen sind kaum vorhanden oder so teuer, dass sie für Menschen mit geringen Einkommen gar nicht bezahlbar sind. Es ist auch nicht möglich, auf andere Orte auszuweichen: Wegen der niedrigen und zudem unregelmäßigen Taktung des ÖPNV und auch aufgrund der weiträumigen Linienstrecken sind die Wegezeiten so lang, dass für mehr als die tägliche Fahrt zur Schule keine Zeit ist. Deshalb verbringen die meisten Kinder und Jugendlichen auch ihre Freizeit in der Schule - in Workshops und AGs. Selbstbestimmung, freie Auswahl und kulturelle Teilhabe werden mit zunehmendem Strukturabbau immer weiter eingeschränkt.

Runder Tisch zur Verbesserung der Lebenssituation

Der auf Initiative der Landesarmutskonferenz Brandenburg (Iak) vom Sozialministerium einberufene „Runde Tisch gegen Kinderarmut“ hat sich im Jahr 2018 intensiv damit auseinandergesetzt, welche gesundheitlichen Folgen das für die Kinder und Jugendlichen hat und welche Präventivmaßnahmen nötig wären. Die Paritätische Fachstelle Kinder- und Jugendbeteiligung hat vor Ort die entsprechenden Impulse erarbeitet - gemein-

sam mit den Kindern und Jugendlichen, die in den besonders von Armut betroffenen Landkreisen Ostprignitz-Ruppin und Oberspreewald-Lausitz leben. Hauptergebnis der dafür in Kyritz und Senftenberg veranstalteten Beteiligungskonferenzen ist: Die jungen Menschen empfinden ihre Umwelt als unzureichend. Aus ihrer Perspektive mangelt es an allem, was für die Gesunderhaltung nötig ist: an Gelegenheiten für Sport, Spiel und Gemeinsamkeit ebenso wie an gesunden Nahrungsmitteln oder an Zeit.

Entsprechend lang ist die Liste dessen, was sie sich an Veränderungen erhoffen. Die Palette reicht von zeitlich längerer Straßenbeleuchtung über gesünderes Schulessen oder mehr Fachärzte bis hin zu besseren Bus- und Bahnverbindungen. Manche wären aber schon glücklich, wenn es am Senftenberger See endlich die seit langem ersehnte große Wasserrutsche gäbe.

Das Sozialministerium und die Kommunen werden sich in der kommenden Zeit gemeinsam mit anderen Regionalakteuren damit beschäftigen, was sich davon wie umsetzen lässt. Für die Finanzierung haben die Kinder schon einen sehr praktikablen Vorschlag: Mehr Geld!

Termine 2019

■ Parlamentarischer Abend

31. Januar 2019

Initiiert von der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege - Spitzenverbände im Land Brandenburg findet der Abend im Landtag Brandenburg statt.

■ Landesweiter Fachtag zum Thema Umgangsrecht im Kontext häuslicher Gewalt

voraussichtlich 13. März 2019

Im Rahmen der 29. Brandenburgischen Frauenwochen wird in Neuruppin ein Fachtag stattfinden, an welchem es Fachbeiträge von Akteuren aus Brandenburg (Jugendhilfe, Justiz, Netzwerk brandenburgischer Frauenhäuser e.V.) und anschließende Fachgespräche geben wird. Weitere Infos über Antje Baumgart, Referentin Frauen und Familie. Email: Antje.Baumgart@paritaet-brb.de

■ 20-jähriges Jubiläum Montevini

03. Mai 2019

MONTEVINI, gemeinnützige Betriebsgesellschaft für Sozialeinrichtungen mbH und Tochtergesellschaft des Paritätischen Landesverbandes Brandenburg, feiert sein 20. Jubiläum mit einer Festveranstaltung in Potsdam.

■ Internationaler Tag der Pflege 2019

12. Mai 2019

Der internationale Aktionstag „Tag der Pflege“ findet am 12. Mai 2019 bundesweit statt. In Brandenburg sind auf regionaler Ebene Aktionen geplant. Weitere Infos über Matthias Teut, Referent Pflege und Altenhilfe. Email: Matthias.Teut@paritaet-brb.de

■ Bundesweite Aktionswoche Selbsthilfe 28. - 26. Mai 2019

Die Aktionswoche unter dem Motto „Wir hilft“ ist eine Initiative des Paritätischen Gesamtverbandes und der Paritätischen Landesverbände. Die Initiatoren wünschen sich, dass während der Aktionswoche vielfältige Veranstaltungen und Aktionen von Selbsthilfeorganisationen, -kontaktstellen und -gruppen die Idee der Selbsthilfe in die Öffentlichkeit tragen.

Ansprechpartnerin in Brandenburg ist Heike Kaminski, Referentin Sucht-krankenhilfe, Soziale Hilfen und Selbsthilfe.

Email: Heike.Kaminski@paritaet-brb.de

■ Sozialgipfel

11. Juni 2019

Im 10. Jahr nach Gründung der Brandenburger Landesarmutskonferenz und dem Jahr der Landtagswahl soll der große Brandenburger Sozialgipfel dazu dienen, einmal Resümee zu ziehen und zugleich „Hausaufgaben“ für eine künftige Landesregierung formulieren. Weitere Infos über Katharina Weiß, Referentin für Grundsatzfragen/Verbandsentwicklung/QM.

Email: Katharina.Weiss@paritaet-brb.de

■ Kommunalwahl, 26. Mai 2019 und Landtagswahl Brandenburg, 01. September 2019

Bei den landesweiten Kommunalwahlen am 26. Mai 2019 wählen die Brandenburger Bürgerinnen und Bürger Abgeordnete für ihre Ortsbeiräte, Gemeindevertretungen, Stadtverordnetenversammlungen und Kreistage sowie ehrenamtliche Bürgermeister*innen und Ortsvorsteher*innen. Am 1. September 2019 wird ein neuer Landtag gewählt.

Der Paritätische Brandenburg erarbeitet in Zusammenarbeit mit seinen Regionalbüros und Mitgliedsorganisationen eine begleitende Wahlkampagne mit Veranstaltungen, die in vielen Regionen Brandenburgs stattfinden werden. Alle Mitgliedsorganisationen sind aufgerufen, sich an der Wahlkampagne zu beteiligen. Ansprechpartnerin im Verband ist Katharina Weiß, Referentin für Grundsatzfragen/Verbandsentwicklung/QM, Email: Katharina.Weiss@paritaet-brb.de

■ 6. Brandenburger Pflegefachtag 12.- 13. November 2019

Der jährlich stattfindende Pflegefachtag ist das zentrale Treffen aller Pflegeakteure im Land. Weitere Infos über Matthias Teut, Referent Pflege und Altenhilfe. Email: Matthias.Teut@paritaet-brb.de

Personalia

Abschied in den Ruhestand

■ Marlies Koch
Geschäftsführerin des
Nachbarschaftsheim Jüterbog

Marlies Koch hat sich nach 28 Jahren als Geschäftsführerin des Nachbarschaftsheim Jüterbog in den Ruhestand verabschiedet.

Die Organisation wurde 1990 unter anderem von Marlies Koch selbst gegründet und zählt zu den ersten Mitgliedsorganisationen des Paritätischen Brandenburg. Sie unterhält verschiedene ambulante Angebote für Seniorinnen und Senioren, unter anderem eine Selbsthilfegruppe und eine Betreuungsgruppe für Menschen mit Demenz.

Frau Koch freut sich auf den neuen Lebensabschnitt und hofft auf viel Zeit für Reisen und ihre Familie.

Der Paritätische dankt herzlich für das langjährige Engagement und die gute Zusammenarbeit und wünscht für die Zukunft alles Gute!

Neu im Verband



■ Katharina Weiß
Referentin Grundsatzfragen/
Verbandsentwicklung/
Qualitätssicherung

Frau Weiß ist zuständig für die Organisation innerverbandlicher Prozesse, die Qualitätssicherung und die Entwicklung und Vertretung fachlicher Querschnittsthemen. Auch das Management ausgewählter Projekte und die Begleitung von Prozessen in den Bereichen Struktur und Strategie zählen zu ihren Aufgaben.

Sie übernimmt damit neben Mirjam Deponte einen weiteren Teil des ehemaligen Vorstands- und Öffentlichkeitsreferates, das bis Juli 2018 von Melanie Lorenz wahrgenommen wurde und zu September 2018 in zwei Teilzeitstellen umstrukturiert wurde.